

# grh Mitteilungen <sup>7</sup>/<sub>17</sub>

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Tel./Fax: 030 2978 4225 ★ E-Mail: verein@grh-ev.org

Internet: www.grh-ev.org ★ Geschäftszeiten: Dienstag und Donnerstag 09<sup>00</sup> bis 16<sup>00</sup> Uhr

Konto bei Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB

Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer

## Abschied von Heinz



Foto: Tomas Kittan (aus dem Internet)

An der Trauerfeier für Heinz Keßler am 7. Juni 2017 im Krematorium Berlin-Baumschulenweg, bei der der Sohn von Heinz die Trauerrede hielt, nahmen über 200 Trauergäste teil, darunter Egon Krenz, Hans Modrow, Fritz Strelez, Theodor Hoffmann, Manfred Grätz, Werner Großmann, Hans Bauer, Horst Parton, Patrik Köbele, Ellen Brombacher, Wolfgang Herger, Helga Labs, Bruni Steiniger, Arnold Schölzel und weitere Genossen und Freunde des Verstorbenen. Auf dem Weg zur letzten Ruhestätte folgten der Urne FDJ-Funktionäre, die in seine Fußstapfen traten, Militärs aller Waffengattungen der NVA, Mitglieder der DKP und der KPD, der GRH, von ISOR, des Solidaritätskomitees für die Opfer der politischen Verfolgung, des DDR-Kabinetts Bochum und des Rotfuchs-Fördervereins. Die Urne mit der Asche wurde neben der seiner Ehefrau Ruth beigesetzt, die 2013 verstorben ist. Ich bin mir aber sicher, daß wir unseren Genossen Heinz Keßler anlässlich der Liebknecht-Luxemburg-Demonstrationen in der Gedenkstätte der Sozialisten in Berlin-Friedrichsfelde ehren werden. Dort ist sein Platz!

Das Foto vom Grab habe ich auf einer Internetseite von BILD gefunden. Schaut man genau hin erkennt man die rote Farbe der Arbeiterbewegung, das Blau der FDJ, das Orange der GRH und das Grün von ISOR. Was aber steht bei BILD als Bildunterschrift: „Bizarr: An Keßlers Grab wurde unter anderem eine DDR-Fahne niedergelegt.“

Den Abschluß und Höhepunkt der Trauerfeierlichkeiten für Heinz bildete am 7. Juni 2017 die Zusammenkunft von über 250 Freunden und Genossen im überfüllten Münzenbergsaal des Bürogebäudes Franz-Mehring-Platz 1. Darunter auch die Botschafter der Russischen Föderation und Kubas in Deutschland. Hier würdigten der Ernst-Busch-Chor Berlin, Theodor Hoffmann, Egon Krenz, Patrik Köbele und Manfred Grätz Leben, Kampf und Verdienste von Armeegeneral a.D. Heinz Keßler. Als Antifaschist, Aktivist der ersten Stunde, Soldat für den Frieden, Internationalist, Kommunist und deutscher Patriot hat er Jahrzehnte seines Lebens dem Kampf für Frieden und Sozialismus auf deutschem Boden gewidmet.

Auf der Internetseite des Traditionsverbandes der NVA und der Grenztruppen der DDR ist unter „Bewegender Abschied von Armeegeneral a.D. Heinz Keßler“ unter anderem die Rede von Egon Krenz nachlesbar. Die Rede des Vorsitzenden der DKP, Genossen Patrik Köbele, hat das DDR-Kabinett-Bochum auf seiner Internetseite dokumentiert. (Dieter Stiebert)

### Erinnerung an Dr. Kurt Gossweiler

Kurt Gossweiler war mit der Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung (GRH e.V.) in vielfältiger Weise verbunden. Und dies nicht nur, weil er seit 2001 Mitglied unserer Organisation war. Geschätzt wurde Kurt von vielen unserer Genossinnen und Ge-

nossen besonders wegen seiner wissenschaftlichen Erkenntnisse und Leistungen. Das waren bereits zu DDR-Zeiten seine Faschismus-Forschungen. Vor allem Angehörige der Justiz- und Ermittlungsorgane konnten sich bei der Verfolgung von Nazi- und Kriegsverbrechen auf seine fundamentalen Feststellungen zu dieser Problematik stützen. Ging es doch in diesen Strafverfahren nicht nur um die Verbrechen selbst, sondern auch um Ursachen und Hintergründe. Dass sich Kurt der GRH anschloss, hing nicht zuletzt damit zusammen, dass nach der Konterrevolution viele Antifaschisten Opfer der bundesdeutschen Klassenjustiz wurden, darunter auch solche, die bei der Verfolgung faschistischer Täter Verdienste erworben hatten. Auch deshalb war es für Kurt selbstverständlich, sich mit den Verfolgten solidarisch zu erklären. Und er zeigte diese Solidarität mit großem Interesse an unserer politischen Arbeit und mit seinem Rat. Aber auch durch finanzielle Unterstützung. Ich erinnere mich mehrerer Gespräche bis 2014, in denen er uns ermutigte, weiter gegen Unrecht und Geschichtsfälschung zu kämpfen.

Seine Forschungen zum Revisionismus nach 1990 hinterließen bei vielen von uns starke Eindrücke. Warfen sie doch neue Fragen auf und gaben Anregungen und Antworten auf Fragen, die uns seit dem Untergang der sozialistischen Staaten, einschließlich der DDR, beschäftigen. Wie nur wenige Historiker bezog Kurt Gossweiler Positionen, die die Ursachen unserer Niederlage in grundlegenden Fehleinschätzungen in der Vergangenheit sahen. Mutig und überzeugend verteidigte er seine Erkenntnisse, auch gegenüber befreundeten Historikerkollegen. Mich beeindruckte dabei besonders seine Sachlichkeit und Sachkunde, seine Bescheidenheit und Freundlichkeit.

Kurt Gossweiler als Wissenschaftler, Genosse und Freund wird uns fehlen. Mit seinen Schriften hat er uns aber Bleibendes und Verpflichtendes hinterlassen. (Hans Bauer)

Der Vorstand der GRH gratuliert sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat Juli, insbesondere den folgenden Jubilaren, und wünscht ihnen beste Gesundheit, Kraft, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben.

**zum 95. Geburtstag**

*Jonny Jäkel, Berlin*

**zum 92. Geburtstag**

*Erika Baum, Berlin*

**zum 91. Geburtstag**

*Marianne Knoppe, Berlin*

**zum 90. Geburtstag**

*Elga Schwanitz, Berlin*

**zum 85. Geburtstag**

*Werner Sollan, Frankfurt/Oder*

**zum 80. Geburtstag**

*Günter Schmidt, Berlin*

**zum 75. Geburtstag**

*Rüdiger Herrmann, Gera*

*Jörg Schmidt, Berlin*

*Monika Enke, Berlin*

**zum 65. Geburtstag**

*Matthias Treffkorn, Berlin*

*Bernd Wächter, Plauen*

**zum 50. Geburtstag**

*Rolf Meier, Berlin*

### **Ein Akt der kollektiven Selbstverteidigung oder ein Akt der Aggression?**

Der Abschuss eines syrischen Jagdbombers vom Typ Su-22 am 18.6.2017 durch eine amerikanische F-18 im Luftraum über der Stadt Rakka wirft viele Fragen auf. Allein die amerikanische Behauptung, es habe sich um einen Akt der kollektiven Selbstverteidigung gehandelt, ist absurd, um nicht zu sagen schizophren. Angeblich habe die syrische Maschine Stellungen der von den USA unterstützten Rebellen bombardiert. Syrien bestreitet das. Der Angriff der Su-22 galt Stellungen des IS. Aber selbst wenn dabei sog. moderate Rebellen getroffen wurden, so wäre das noch längst kein Grund gewesen, das Flugzeug abzuschießen. Erinnern wir uns in diesem Zusammenhang daran, dass die USA in den 1980er Jahren in Afghanistan die Taliban massiv unterstützt

haben, nur um die sowjetischen Truppen zu treffen. Gegenwärtig handeln die USA im Nahen Osten erneut nach dem Motto „Der Feind meines Feindes ist mein Freund“. Schließlich kämpfen die Rebellen weniger gegen den IS als vielmehr gegen Assad.

Die US-geführte Koalition wäre gut beraten, wenn sie bei ihren weiteren Handlungen das militärische Kräfteverhältnis im Raum beachten würde. Während die syrisch-russischen Kräfte nicht nur über starke Fliegerkräfte, sondern auch über wirksame bodenständige Luftverteidigungsmittel verfügen, hat die Koalition so gut wie keine solche Mittel. Von einem System wie dem S-400 kann man da nur träumen. Es wäre also für die amerikanischen Piloten ziemlich gefährlich, sich weiter so zu verhalten wie am 18.6. bei Rakka.

Die Reaktion der russischen Seite auf den Abschuss war eindeutig. Man wird künftig jedes fliegende Objekt kurzfristig als Ziel betrachten und jeden angreifen, der gegen die Luftwaffe Syriens handelt. Aus völkerrechtlicher Sicht ist man dazu jedenfalls berechtigt. Während sich die russische Luftwaffe auf Bitten der syrischen Regierung an den Kampfhandlungen gegen den IS beteiligt, setzen die USA und andere Staaten ihr Militär dort auf eigenen Entschluss und keinesfalls zu Gunsten Assads ein.

Russland mahnte die USA, die territoriale Integrität Syriens zu respektieren. Zugleich hat man die mit den USA vereinbarten Kontakte zur Verhinderung von Zwischenfällen ausgesetzt, weil die Kommunikationskanäle vor dem Abschuss der Su-22 nicht genutzt wurden.

Offensichtlich hat die harsche Reaktion aus Moskau zu einer gewissen Ernüchterung auf Seiten der USA geführt. Laut t-online vom 20.6. erklärte das Pentagon ziemlich kleinlaut, man suche keinen Kampf mit der syrischen Regierung oder ihren russischen Unterstützern. Inwieweit man sich daran hält, wird sich bald erweisen.

Man kann es drehen und wenden wie man will. In jedem Fall war der Abschuss eines sy-

rischen Flugzeugs in seinem eigenen Luftraum durch eine US-Maschine ein aggressiver Akt! (Oberst a.D. Bernd Biedermann)

### **Solidarische Verbundenheit**

Seit vielen Jahren bestehen zwischen Angehörigen der Grenztruppen der DDR und der Grenzsicherheitsorgane der CSSR enge freundschaftliche Beziehungen. In vielen Begegnungen auf örtlicher Ebene werden die traditionellen Beziehungen aus den Zeiten der Waffenbrüderschaft Jahr für Jahr aufgefrischt und vertieft.

Das trifft auch auf die Beziehungen des Vorstandes der GRH zum Nationalrat des Klubs der tschechischen Grenzgebiete (KCP) zu. Erinnerung sei an die Teilnahme einer Delegation des KCP an den Grenzertreffen der AG Grenze bzw. an die Teilnahme von Mitgliedern des Vorstandes der GRH an den jährlichen Traditionsveranstaltungen des KCP.

In diesem Jahr beging der KCP sein 25 jähriges Bestehen am 3.Juni 2017 in Form einer Konferenz in Zdar nad Sazavou, gelegen im Böhmisches-Mährischen Höhenzug, ca. 500 km südlich von Berlin. Der Einladung des Nationalrates des KCP folgten vom Vorstand der GRH deren Vorsitzender Hans Bauer, der Leiter der AG Grenze Günter Leo und der Geschäftsführer Dieter Stiebert.

Bereits am Vortag wurde am Denkmal eines sowjetischen Soldaten im Ort mit Kränzen und Blumen an die im Kampf um die Befreiung des Landes von den deutschen Unterdrückern gefallenen Sowjetsoldaten erinnert.

Die anschließende Diskussionsrunde war geprägt von gegenseitigen Informationen zu den aktuellen politischen Ereignissen in den jeweiligen Ländern und den sich daraus für den KCP bzw. die GRH ergebenden Anforderungen und Aufgaben. In dieser kleinen Funktionärsrunde fielen anerkennende Worte für die Protagonisten des Zusammenwirkens nach 1990 wie Klaus-Dieter Baumgarten, Peter Freitag, Herrmann Bosch, Karl-Heinz Kathert, Karl-Heinz Wendt, Gerd Hommel und deren Ehefrauen. Die für die Durchführung der Kon-

ferenz verantwortlichen Funktionäre des KCP in Zdar nutzten die Gelegenheit, ihre Stadt bekannt zu machen sowie u.a. über die Tätigkeit der Abgeordneten sowie das Wirken der Kommunistischen Partei zu informieren.

Es versteht sich von selbst, daß Böhmisches Bier sowie Knödel mit Schweinslende ebenfalls zum guten Gelingen dieser Zusammenkunft beitrugen.

Am 3.Juni waren wir Gäste der Konferenz im Haus der Kultur, an der 420 Delegierte aus den lokalen Gliederungen des ganzen Landes teilnahmen. Beeindruckend waren der Einmarsch der 62 Fahnenträger, die die KCP-Fahne ihrer Organisation, zumeist in den Farben grün und rot präsentierten, sowie der gemeinsame Gesang des hussitischen Chorals „Die ihr Gottes Streiter seid“, der Hymne des KCP.

In den Reden wurde über Ergebnisse der Arbeit, Probleme und zukünftige Aufgaben berichtet. Der Nationalrat nahm sich viel Zeit, um Funktionäre und aktive Mitglieder auszuzeichnen. Die Grußworte unseres Vorsitzenden Hans Bauer, des Vorsitzenden des Revolutionären Freundschaftsbundes Albrecht Geißler und von Gerhard Kupfer, bekannt von den „Himmlichen Vier“, wurden aufmerksam verfolgt und begeistert aufgenommen.

In dem von den Delegierten beschlossenen Aufruf heißt es u.a.:

*„Hinter uns liegt ein Viertel Jahrhundert der dynamischen Entwicklung unseres Klubs, aktiver Tätigkeit, des Kampfes gegen Lügen und zielbewußter Rechtsverdrehung der historischen Wahrheit, Verleumdungen und Beschmutzung der schöpferischen Arbeit unseres Volkes...*

*Im Vordergrund unserer Aufmerksamkeit bleibt insbesondere die dauerhafte Unterstützung der Dekrete des tschechoslowakischen Präsidenten Dr. Eduard Beneš. Wir lehnen entschieden die unterwürfige und hochverräterische Politik der neuen tschechischen Kollaborateure ab, die tschechischen nationalen Interessen zu verkaufen und Schritt für Schritt den Weg für die unberechtigten Forderungen*

*der Vertreter der Sudetendeutschen Landmannschaft frei zu machen.*

*Wir sind nicht einverstanden und protestieren ausdrücklich gegen die Entscheidung der tschechischen Regierung, die Armee der ČR der Führung der Bundeswehrgeneräle unterzuordnen und die Tschechische Armee in Militäraktionen der NATO einzubinden...*

*Entschieden lehnen wir die absichtliche Rechtsverdrehung, sowie auch die Umschreibung unserer Nationalgeschichte in den öffentlichen Medien und scheinbar wissenschaftlichen Publikationen und Schulbüchern, genauso wie bei den Feiern zur Befreiung unserer Heimat ab. Die Leute haben immer im Gedächtnis, wer uns okkupiert hat, wer uns verraten hat und wer sich um unsere Befreiung verdient gemacht hat. Wir wissen sehr genau, wer mit der Waffe in der Hand gegen die faschistischen Okkupanten gekämpft hat. Kann man den inneren Widerstands- und Partisanenkampf, die befreiende Mission der Roten Armee und ihre entscheidende Rolle bei der Niederlage des Hitlerfaschismus ganz ignorieren? Kann man der Jungen Generation die Rolle solcher Widerstandskämpfer wie General Ludvík Svoboda, Jan Šverma, Julius Fučík, Jožka Jabůrková und vieler anderer verschweigen? Der wahre und nicht rechtsverdrehte Bericht über unsere Nationalgeschichte gehört heutzutage zur aktuellsten Mission. Die Jugend muß die Wahrheit über die wirkliche Geschichte erfahren. Nicht die in Falsifikaten verdrehten Fakten!*

*Leute, seien wir wach und wahren uns! ,Nur wenn unsere Grenzgebiete tschechisch bleiben, bleibt auch unsere Heimat tschechisch.’“*

***Ehrendes Gedenken unserem Mitglied***

***Wolfgang Hallier aus Rudolstadt  
Er verstarb am 26.Juni 2017  
im Alter von 87 Jahren***

***Unser Mitgefühl gilt allen  
Hinterbliebenen***

## **Der Vorstand, TAG Erfurt**